

Beschreibungen der Workshops

Wir als Angehörige werden älter, was passiert mit unserem Kind *(Dorothee Misgeld, Birgit Geiler)*

Wir als Angehörige werden älter und können (jetzt schon oder zukünftig) nicht mehr mit demselben Einsatz wie früher für unsere/n Sohn, Tochter, Bruder, Schwester... da sein – wir möchten trotzdem darauf vertrauen können, dass unsere Angehörigen im Wohnverbund gut leben können... - auch dann, wenn wir nicht mehr da sind.

In der Gesprächsrunde ist Raum für den Austausch über Erfahrungen, Sorgen, Wünsche, ebenso wie für Anregungen zur Vorbereitung und Gestaltung dieser Phase des Lebens mit Ihren Angehörigen und für Sie.

Wie werden die Leistungen der Eingliederungshilfe finanziert *(Robert Büchel, Gerd Husemann)*

In diesem Workshop wird die Finanzierung der Wohngruppen, sowie die Zusammenstellung des Pflegesatzes erläutert. Für Rückfragen der Teilnehmer/innen ist im Anschluss Zeit eingeplant.

Senioren/betreuung & Biographiearbeit *(Meggy Katzenstein)*

In diesem Workshop wird die Seniorenarbeit der Diakonie Kork vorgestellt. Themen sind die Vorbereitung und der Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand, die angebotene Tagesstruktur für Senioren, der Rückblick auf die eigene Lebensgeschichte – Höhepunkte herausarbeiten und Einschnitte erkennen, die Pflege des Kontakts mit den Verwandten, ... Es wird ein allgemeiner Austausch angeboten, sowie auf Anliegen der Teilnehmer/innen eingegangen.

Dezentralisierung Diakonie Kork *(Verena Schmidt, Svenja Schmitz)*

Die Diakonie Kork ist auf dem Weg der Dezentralisierung. Es gibt zunehmend gemeinde- oder stadtteilintegrierte Wohnangebote. Gleichzeitig verändert sich das Stammgelände. Wie geht es konkret weiter im Wohnverbund und welche Erfahrungen werden von den Bewohner/innen, Mitarbeitenden und Angehörigen mit den dezentralen Wohnhäusern gemacht?

GBM Betreuungsplanung *(Patric Vorbrodt-Röhl, Thomas Notter)*

Die Basis unseres Qualitätssystems im Wohnverbund bildet das heilpädagogische Modell nach Haisch. Die Teilnehmer/innen erhalten einen kurzen Einblick in das Modell und die Anwendungsformen in der Praxis: Individualisierung des Bedarfs, Aufbau einer Betreuungsplanung, Ressourcenplanung auf der Gruppe. Im Anschluss bleibt Zeit für die Beantwortung offener Fragen.

Partnerschaft – Liebe – Sexualität *(Meggy Katzenstein)*

Was macht das Thema „Partnerschaft – Liebe – Sexualität“ für mich als Angehörige/r und für den Menschen mit einer Behinderung anders bzw. schwerer. Die sexualpädagogischen Aussagen werden vorgestellt. In der Gesprächsrunde ist Raum für persönliche Anliegen, Fragen und für den gemeinsamen Austausch.

Erben *(Herr Mink)*

In diesem Vortrag wird das Thema Erben und Vererben, sowie Behindertentestament angesprochen.

Unterstützte Kommunikation *(Beatrice Roth, Heide Klettner)*

In dem Workshop UK (Unterstützte Kommunikation) werden folgende Fragestellungen erläutert: Was ist UK? Wer braucht UK? Wie arbeitet die Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation der Diakonie Kork? Es werden zusätzlich auch Materialien der Unterstützten Kommunikation zur Ansicht bereitgestellt.